

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen - hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. -
Vierteljährlich M 2.-, bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 1.70, monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen M 2.10. -

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postcheckkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Moffe's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame - 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. -
Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortsgemeinden Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ebiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 93

Dienstag, den 6. August 1918.

70. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Ämtlicher Teil.

Dem Oberpostschaffner Anton Hartmann in Pulsnitz ist für die am 28. April dieses Jahres mit Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Baugen, am 30. Juli 1918.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Kartoffel-Versorgung.

Auf Abschnitt 4 der Frühkartoffelkarte (giltig für die Woche vom 4.-10. August 1918) dürfen Erzeuger höchstens 5 Pfund Kartoffeln abgeben. Ein Anspruch auf diese Höchstmenge besteht jedoch nicht.

Soweit die Belieferung dieses Abschnittes durch Kleinhändler erfolgt, bestimmt die Gemeindebehörde die zu verabreichende Menge nach ihren Vorräten; es wird sich er-möglichen lassen, im allgemeinen 3 Pfund auf den Kopf auszugeben. In keinem Falle aber dürfen mehr als 5 Pfund auf den Abschnitt abgegeben werden.

Kamen z, am 3. August 1918.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Am Montag, den 5. August ab kann in den einschlägigen Geschäften auf die Landesfettkarte pro Kopf $\frac{1}{2}$ Pfund Marmelade entnommen werden. Die erfolgte Belieferung ist durch Stempeln des Kopfes der Landesfettkarte kenntlich zu machen.

Kamen z, am 3. August 1918.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Gegen Vorlegung der Landesfettkarte wird in den Verkaufsstellen der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung von Donnerstag, den 8. August 1918 mittags ab pro Kopf

$\frac{1}{2}$ Pfund Marmelade

abgegeben.

Die erfolgte Belieferung ist durch Stempeln des Kopfes der Landesfettkarte kenntlich zu machen.

Pulsnitz, am 6. August 1918.

Der Stadtrat.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Radeberger und Stolpner Straße soll verpachtet werden.

Schriftliche Angebote, für jede Straße für sich, sind bis 12. d. M. im Rathause - Kanzlei - abzugeben. Dasselbst können auch die Pachtbedingungen eingesehen werden.

Großröhrsdorf. Der Gemeindevorstand.
Dienstag, den 13. August 1918:
Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Erlaß des Königs.

Das „Königl. Sächs. Militär-Verordnungsblatt“ veröffentlicht in einer Sondernummer folgenden Erlaß:
Soldaten!

Heute fährt sich zum vierten Male der Tag, an dem eine ganze Welt von Feinden über uns hergefallen ist. Die Kämpfe des letzten Jahres gehören mit zu den schwersten, aber auch ruhmreichsten in der Geschichte der Armee. Die Namen Cambrai, Ipres, Moreuil, Courcy le Chateau, Amentieres, Bailleul bedeuten Stätten unsterblichen Ruhmes für meine Armee.

Sie haben im Verein mit den Angehörigen anderer deutscher Stämme einen zähen, kriegsgeübten Feind an vielen Stellen entscheidend geschlagen.

Mein und der Heimat besonderer Dank gebührt den heldenmütigen Mitkämpfern an diesen großen Entscheidungsschlachten. Wärmsten Dank sage ich aber auch allen denen, die in entsagungsvoller Geduld im Schützengraben den Feind aufgehalten und gefesselt haben. Ohne ihr stilles Heldentum wären die großen Erfolge unmöglich gewesen.

Großes ist im vierten Jahre geschehen. Im Osten sind die Russen und Rumänen zum Frieden gezwungen worden. Im Westen hat die geniale Heeresleitung und die Tapferkeit der Truppe dem Feinde die Initiative genommen. Aber noch ist vieles zu tun, bis wir einen ruhmvollen, den unerhörten Opfern an Blut und Gut gerecht werdenden Frieden erzwingen haben. Noch ist der Vernichtungswille des Feindes nicht gebrochen. Ich habe das feste Vertrauen zu meinen braven Soldaten, daß sie, wie bis jetzt, so auch im fünften Kriegsjahre ihre Pflicht tun werden zum Heile und Segen unserer Heimat, zu Sachsens Ruhm und Ehre. Mit dem innigsten Danke gegen Gott, den allmächtigen Helfer aller Dinge, für den gnädigen Schutz, den er uns bis jetzt so sichtlich hat angedeihen lassen, verbinde ich die heiße Bitte, er wolle auch im neuen Kriegsjahre unsere Waffen segnen, auf daß wir als Sieger heimkehren möchten.

Den 2. August 1918.

Friedrich August.

Die ämtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 4. August 1918. $\frac{1}{3}$ Uhr nachm.

(Ämtlich.) Großes Hauptquartier, den 4. August 1918

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Während der Nacht aufklärerische Artillerietätigkeit, die sich südwestlich von Ypern und beiderseits der Somme zeitweilig zu größter Stärke steigerte. Beiderseits Albert nahmen wir ohne feindliche Einwirkung unsere westlich der Ancre stehenden Positionen auf das östliche Flußufer zurück. In erfolgreichen Vorfeldkämpfen südlich vom Luce-Bache und südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Keine Kampfhandlungen.

Wir stehen an der Aisne (nordöstlich von Soissons und an der Vesle) in Gefechtsföhlung mit dem Feind.

Leutnant Willek errang seinen 28. Luftstiege.

(WZB.) Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Dresden, den 5. August 1918. $\frac{1}{3}$ Uhr nachm.

(Ämtlich.) Großes Hauptquartier, 5. August 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der Front zwischen Ypern und südlich von Montdidier nahm die Artillerietätigkeit am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft. In Flandern nördlich von Albert und beiderseits der Somme wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nördlich von Montdidier nahmen wir unsere auf dem Westufer der Aisne und des Don-Baches stehenden Kompagnien ohne feindliche Einwirkung hinter diese Abschnitte zurück. Bei kleineren Unternehmungen südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

An der Vesle hat die Feuerföhigkeit zugenommen. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich von Conde und westlich von Reims. Nach Abwehr feindlicher Teilvorstöße wichen unsere Nachhut in starkem Angriff des Gegners auf Fismes befehlsgemäß auf das nördliche Vesle-Ufer aus.

Heeresgruppen von Gallwitz und Herzog Albrecht:

Westlich der Mosel, in den mittleren und oberen Bogenen wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Im Sundgau machten wir bei kleineren Unternehmungen Gefangene.

Witzfeldwibel Thom errang seinen 27. Luftstiege.

(WZB.) Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 5. August. (Ämtlich.) In den Gewässern um England vernichteten unsere U-Boote 16000 B.-R.-T.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 5. August. An der Ostküste Englands und im Gebiet westlich des Kanals wurden teilweise aus stark gesicherten Geleitzügen heraus 18000 B.-R.-T. versenkt.

Von der Westfront.

Kanadische Journalisten besuchen die Kampfzonen.

Genf, 5. August. Die kanadischen Journalisten wurden auch vom Präsidenten Voiccare in einer Sonderaudienz empfangen. Danach begaben sie sich an die englische Front in Flandern und besuchten die Schlachtfelder von Ypern und Jowetter. Die französische Heeresleitung habe die Kanadier eingeladen auch die Front an der Champagne zu besuchen. Es verlautet, die Kanadier würden auch die italienische Front besuchen.

Die Einnahme von Soissons nebensächlich.

Bern, 5. August. Die Einnahme von Soissons wird hier als nebensächliche Kriegshandlung aufgefaßt. Man ist der Meinung, daß die Räumung von Soissons im Plane Hindenburgs lag und den die gegenwärtige an der Westfront eingeleitete Rückzugsbewegung den Auftakt zu einer Bewegungsschlacht größeren Stiles bildet.

Die Kriegslage im Westen.

Man erfährt zur Kriegslage im Westen, daß während der großen Nachhutschlacht zwischen Soissons und Reims neue Angriffe der Feinde mit großen Verlusten für dieselben gescheitert sind. Die Feinde griffen an fünf Hauptstellen an, hatten aber keinen wesentlichen Erfolg aufzuweisen. Unser rechter Flügel bei Soissons ging nur langsam zurück, und hat vor allen Dingen der Feind seine Absicht, größere deutsche Heeresteile abzuschneiden, nicht durchführen können. Inzwischen ist auch Soissons planmäßig wieder geräumt worden, doch besteht allgemein die Ansicht, daß die Rückzugsbewegung der deutschen Heere nur der Auftakt zu einer neuen großen Bewegungsschlacht sein wird. Auch nach dem Urteile des angesehenen schweizerischen Kriegsberichterstatters im Berner Bund sind die Verbandsmächte ihres angeblich großen Erfolges nicht recht froh geworden und lastet auch heute noch die Sorge über daß, was nimmeh geschehen wird, auf den Heeren der Verbandsmächte.

Reuters Sonderkorrespondent über die Schlacht.

Amsterdam, 6. August. Reuters Sonderkorrespondent im französischen Hauptquartier berichtet vom Sonnabend Abend: Wir sind wieder im Bewegungskrieg. Kavallerie verteilt sich fächerförmig über die Felder und geht der folgenden Infanterie voraus. Längs der Wege entdeckt die Kavallerie Maschinen-gewehrposten der Deutschen. Die feindliche Artillerie richtet ihr Feuer auf bestimmte Punkte, Wege und Brücken, die unsere Truppen passieren müssen und versucht, ihren Vormarsch zu verlangsamen.